

okay.zusammen leben

**Projektstelle für Zuwanderung und Integration
(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)**

Bericht / Ergebnisse 2011

Inhalt:

1) Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle 3

2) Programme und Projekte 2011 in ausführlicher Beschreibung 4

Anhang

1) Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle

Organisationsform

„okay. zusammen leben“ ist ein landesweit agierender Wissens- und Kompetenzort für Migrations- und Integrationsfragen in Vorarlberg. Die Stelle versteht sich als Motor und Kurator einer „lernenden Region“, die sich der gesellschaftspolitischen Herausforderung von Migration und Integration gestaltend stellt. Träger der Stelle ist der Verein Aktion Mitarbeit. Gegründet wurde sie im Herbst 2001.

Finanzierung

Finanziell wird die Stelle maßgeblich von der Vorarlberger Landesregierung gefördert. Die Basisförderung der Projektstelle erfolgt über die Abteilung IVa (Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten) der VLR. Das Programm „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ wird kontinuierlich von der Abteilung IIa (Schule) und der Abteilung IVa (Fachbereich Familie und Jugend) gefördert. Seit 2011 fördern die Abteilungen VIa (Wirtschaft) und IIb (Weiterbildung) die Programmschiene „mehr Sprache – Jugend / Sprachkompetenztrainings für Jugendliche“.

Darüber hinaus werden einzelne Programme der Stelle von Fachministerien des Bundes gefördert. So fördert das Innenministerium von 2004 bis 2010 durchgehend das Lernhilfeprojekt von „okay. zusammen leben“. 2008 war die Projektstelle bei einer Projekteinreichung bei der Europäischen Kommission in Brüssel erfolgreich. Sie erhielt als lead-Partner eines Konsortiums aus 4 Ländern den Zuschlag für die Durchführung des zweijährigen Projekts „Bibliotheken für Alle – interkulturell“ (Start Oktober 2008). Förderungen aus europäischen und Bundesgeldern erhielt auch das Programm „mehr Sprache“. Die Einreichung des Programms beim Europäischen Integrationsfonds (Aufruf 2007, Organisation des Aufrufs 2008) war erfolgreich. 2010/2011 wurde das Programm „mehr Sprache – Jugend / Sprachkompetenztrainings für Jugendliche“ aus Mitteln des ESF gefördert.

Personalstand 2011:

Die Ergebnisse 2011 wurden mit folgendem Personaleinsatz geleistet:

- Beschäftigte Personen "Kerngeschäft" + "Programme": 9 (Anstellung und Werkverträge)
- Stellen "Kerngeschäft" + "Programme": 6,15 ("Kerngeschäft" 4,75)
- Personen Kompetenz- und Arbeitsteams „mehr Sprache“: 5 (Werkverträge)
- Personen Assistenz Wissensort: 2 (Werkverträge)

Übergeordnete Ziele der Projektstelle:

- die Sensibilisierung der Vorarlberger Gesellschaft für die Bedeutung von Migrations- und Integrationsfragen als zentrale Zukunftsthemen,
- die Führung eines Wissens- und Kompetenzortes zu diesem Themenkomplex, der mit seinen Produkten und Angeboten Integrationsakteuren in Vorarlberg zur Verfügung steht,
- die Entwicklung und Umsetzung von Integrationsprogrammen und -projekten,
- die Einbindung des Landes in den internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch,
- die Vernetzung von Integrationsakteuren und

- die Etablierung eines Erfahrungstransfers zwischen EntscheidungsträgerInnen und Integrationsakteuren in Vorarlberg.

Der Bericht erfolgt entlang der Programmschienen der Projektstelle. Diese sind:

- „Wissensort“
- „Bildung für Integration“
- „Integration in den Gemeinden“
- „Zuhören“
- „Stimme“
- „Mit den ZuwanderInnen“

Nicht alle Programmschienen werden jährlich durch Aktivitäten bespielt.

Zur Programmarchitektur der Stelle, siehe in der „Vorbemerkung“ des Einreichungspapiers „Planung für Betrieb und Programm der Projektstelle 2009“. Eine ausführliche Beschreibung der Programme, Projekte und Aktivitäten der Projektstelle finden sich auf www.okay-line.at / Modul okay.zusammen leben.

2) Programme und Projekte 2011 in ausführlicher Beschreibung

Seite 6

	Team, Infrastruktur
--	---------------------

Seite 7

Programmschiene: Wissensort	Projekt: Internetportal www.okay-line.at
-----------------------------	---

Seite 8

Programmschiene: Wissensort	Projekt: Newsletter „okay-News / Integration in Vorarlberg“
-----------------------------	--

Seite 9

Programmschiene: Wissensort, (Bildung für Integration)	Projekt: Veranstaltungen
--	-----------------------------

Seite 10

Programmschiene: Wissensort, (Integration in den Gemeinden)	Projekte: Beratung, Prozessbegleitung, Vorträge, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachbeiräten
---	--

Seite 13

Programmschiene: Wissensort	Projekte: Studien, Monitoring der Vorarlberger Integrationsaktivitäten
-----------------------------	---

Seite 14

Programmschiene: Bildung für Integration, (Mit den ZuwandererInnen), (Integration in den Gemeinden)	Projekt: mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung
---	---

Seite 15

Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: okay.zusammen lernen / Aktivierung und Unterstützung niedrigschwelliger Sprach- und Orientierungskurse für ZuwanderInnen in Vorarlbergs Gemeinden
--	---

Seite 18

Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: Lernhilfe und Sprachförderung für Pflichtschul Kinder
---	---

Seite 20

Programmschiene: Bildung für Integration	Projekt: mehr Sprache Jugend – Sprachkompetenztrainings für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt
---	---

Anhang

Nachfolgende Leistungsbeschreibung bezieht sich in ihrer thematischen Struktur auf das Papier „Planung für Betrieb und Programm der Projektstelle 2009“, S. 5-8.

Team:

Das Team für das „Kerngeschäft“ und die „Programme“ umfasst die Personen, die dauerhaft bzw. in mehrjährig laufenden Programmen die Leistungen der Projektstelle erbringen.

Eva Grabherr, Geschäftsführerin, Leitung der Projektstellung und diverse Projektleitungen, Wissensort

Simon Burtscher, Stellvertreter der Geschäftsführerin, diverse Projektleitungen, Wissensort

Elizabet Hintner, Projektkoordination „Brückenbauerinnen“, Fachmitarbeiterin

Elisabeth Strauss und Hacer Göcen, Administration

Eva Häfele, Projektkoordination, Projektentwicklung und -umsetzung, Veranstaltungsorganisation

Johannes Inama, Newsletter, Portal, Aussendungen

Birgit Peter und Stefan Rainer, Mitarbeiterinnen des Programms „mehr Sprache – Jugend“

Das „Kompetenz- und Arbeitsteam“ für das Programm „mehr Sprache“ bezeichnet die Personen, die zusammen mit den Projektverantwortlichen die Leistungen des Programms „mehr Sprache“ erbringen. Zu den Details, siehe die Dokumentation „mehr Sprache“ 2011 und die Einreichung „mehr Sprache“ 2012.

Die Personen „Assistenz Wissensort“ unterstützen Eva Grabherr und Simon Burtscher in ihren Leistungen für die Programmschiene „Wissensort“: Recherche, Zusammenstellung von Dossiers, Evaluationen, TIES ...

Nina Formanek

Isabel Burtscher

Infrastruktur:

Keine Veränderungen zum Bericht 2009.

Programmschiene: Wissensort	Projekt: Internetportal www.okay-line.at
------------------------------------	--

Seit 2005 fungiert das Portal als öffentlich zugänglicher Wissensort der Projektstelle. Der Terminkalender im Modul „Aktuelles“ sowie die laufende Aktualisierung der Integrationsangebote Vorarlbergs in den Modulen „Initiativen“ und „Information“ erfüllen ein wichtiges und häufig nachgefragtes Informationsangebot. Auch das Modul „Wissen“ mit Grundlagenwissen zu Fragen der Integration und von Integrationspolitik wird laufend erweitert und stark nachgefragt. Weiters macht das Portal die Wissensprodukte der Stelle (Studien, Newsletter, Veranstaltungsdokumentationen etc.) laufend der Öffentlichkeit zugänglich. Im Modul „okay.zusammen leben“ des Portals findet sich auch die laufend aktualisierte Dokumentation der Arbeit der Projektstelle (Veranstaltungsdokumentationen, Pressespiegel, Ergebnisse der Programme).

UserInnenzahlen:

2011: 51.739 Seitenaufrufe 1.10.2011 bis 20.8.2012 (Dokumentation im Anhang)

2010: keine Zahlen wegen umfassender technischer Wartung (im Anschluss wurde Umstellung der Statistik vergessen)

2009: 82.847 Zugriffe

2008: 99.857 Zugriffe

2007: 74.687 Zugriffe

2006: 19.258 Zugriffe

2005: 6.313 Zugriffe

Team:

– Inhaltliche und technische Wartung generell und Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Inama.

– Inhaltliche Wartung entsprechend Projektverantwortung und inhaltlicher Zuständigkeit an der Projektstelle: Eva Grabherr, Simon Burtscher.

Zum Konzept von „okay. zusammen leben“ als Wissens- und Kompetenzort für Integrationsfragen in Vorarlberg, siehe www.okay-line.at, Modul „okay.zusammen leben“.

Programmschiene: Wissensort	Projekt: Newsletter „okay-News / Integration in Vorarlberg“
------------------------------------	--

2011 erschienen 11 Newsletters „okay-Termine“ (monatlich außer August) mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote in Vorarlberg und im deutschsprachigen Raum. (Veröffentlicht werden auch Ausschreibungen für Projekteinreichungen und Förderpreise.) Der Newsletter ist strukturiert nach Veranstaltungen, die in Vorarlberg interkulturelle Begegnungen ermöglichen (Kulturveranstaltungen, insbesondere Veranstaltungen vom Migrantenvereinen und –initiativen), und allgemeinen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Themenfeld Migration und Integration.

Die Newsletter werden an einen Verteilerkreis von ca. 3.600 Adressen versendet.

Die Wiederaufnahme der Produktion der inhaltlichen Newsletter ist aus Gründen mangelnder zeitlicher Ressourcen noch nicht – wie geplant – erfolgt.

Team:

Redaktion: Johannes Inama, Eva Grabherr

Zur inhaltlichen Ausrichtung des Newsletters und downloads aller seit April 2003 erschienen Ausgaben, siehe www.okay-line.at (Modul „Aktuelles“ oder Modul „okay.zusammen leben“/Archiv).

Programmschiene: Wissensort, (Bildung für Integration), (Mit den ZuwanderInnen)	Projekt: Veranstaltungen
--	-------------------------------------

Veranstaltungen der Projektstelle 2011

Die Veranstaltungen der Projektstelle 2011 fanden im Rahmen des Programms „mehr Sprache“ statt und sind im Bericht dieses Programms für 2011 dokumentiert.

Siehe dazu auch die laufende Veranstaltungsdokumentation auf:

<http://www.okay-line.at/deutsch/okay.zusammen-leben/doku-veranstaltungen/programm-mehr-sprache.-ab-2010.html>

Die Veranstaltungen von „okay. zusammen leben“ werden auf www.okay-line.at, Modul „Projekträger/Veranstaltungsdokumentationen“ laufend dokumentiert. Dort finden sich auch die jeweiligen Veranstaltungsunterlagen zum Download.

**Programmschiene: Wissensort,
(Integration in den Gemeinden)**

**Projekte:
Beratung, Prozessbegleitung,
Vorträge, Mitarbeit in
Arbeitsgruppen und Fachbeiräten**

1) Beratung:

Die Stelle bietet Integrationsfachberatung für Integrationsakteure und MultiplikatorInnen in Vorarlberg an. Inhalt der Beratung ist die Durchführung von Integrationsaktivitäten oder Fragen zur sozialen Dynamik von Integrationsprozessen. Angenommen wird dieses Angebot von Gemeinden (Politik und Verwaltung), der Vorarlberger Landesregierung (Politik und Verwaltung), Organisationen der Sozialpartner (bspw. Vorarlberger Wirtschaftskammer, Vorarlberger Beschäftigungspakt), sozialen Institutionen (bspw. aus Abteilungen des AKS und des IfS, Connexia, Caritas), diversen Vereinen (Elternvereine, Fraueninitiativen, Krankenpflegevereine, Migrantenorganisationen ...), KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, Behörden, Unternehmen, Medien etc.

Einen eigenen Bereich der Beratungstätigkeit bietet die fachliche Beratung von Studierenden (Fachhochschulen und Universitäten), die zu Integrationsthemen arbeiten.

Die Form der Beratung reicht von der einfachen Beantwortung von Fragen bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen. Wichtig ist, auf die Trennlinie zur Tätigkeit von Prozessbegleitung zu achten, die wir nur für ausgewählte Projekte leisten können. Wichtig ist auch die inhaltliche Trennlinie zur fremden- oder sozialrechtlichen Beratung für MigrantInnen. Diese Anfragen werden an die zuständigen Institutionen weiter geleitet. In diesem Themenbereich erfolgt bei der Projektstelle also lediglich ein Clearing.

Spezifische inhaltliche Beratungsschwerpunkte der Projektstelle: Integration in den Gemeinden, integrationspolitische Fragen auf Landesebene, interkulturelle Fragen im vorschulischen Bildungssystem und Elternarbeit, Bildung und Integration, MigrantInnengruppen an der Schnittstelle Ausbildung/Arbeitsmarkt, Begleitung von MigrantInnen (Vereine, Initiativen, einzelne Akteure) in ihrer spezifischen Funktion als Integrationsakteure, Sprache und Integration.

Mit dem Programm "okay. zusammen lernen" wurden die häufigen Fragen zum Thema "Sprachkurse für MigrantInnen" in der Form eines eigenen Programms mit Beratungselementen (Beratung für KursanbieterInnen und KursleiterInnen) kanalisiert (siehe "okay. zusammen lernen"). Auch das Portal unterstützt zunehmend die Beratungstätigkeit der Stelle. Geplant ist, die zunehmenden Anfragen von SchülerInnen (Fachbereichsarbeiten, Projektunterricht) und Studierenden (sowohl der Fachhochschule Dornbirn wie österreichischer Universitäten) vermehrt über das Modul „Wissen“ des Internetportals abzudecken.

Eine Beratung oder Begleitung umfasst meist mehrere Termine bzw. Kontakte und mehrere Aktivitäten (Zusendung von Unterlagen, Begutachtung von Konzepten etc.).

Weiters unterstützt die Projektstelle AkteurInnen über die Beratung hinaus bei der Erreichung der Zielgruppe IntegrationsakteurInnen bzw. MigrantInnengruppen bspw. durch

die Übermittlung von Adressen und Kontakten oder auch durch die Übernahme von Aussendungen.

Beratungstätigkeit 2011 in Zahlen:

Beratungen (Einfach- und Mehrfachkontakte): 208 (mit Elisabeth Strauss: Clearing Fremdenrecht und Beratung Sprachkursangebote in Vorarlberg)

2) Prozess- und Projektbegleitungen (Auswahl)

(laufend und mehrjährig) Weiterbildungsangebote Interkulturelle Kompetenz und Integration:

Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“ des Bildungshauses Batschuns und **Modulare Seminarreihe „Familien mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess“** in Schloss Hofen (Abteilung „Soziale Arbeit und Beratung“)

„okay. zusammen leben“ verfolgte von Beginn an das Ziel, zum Aufbau eines kontinuierlichen Angebotes für Weiterbildung in Integrations- und interkulturellen Fragen in Vorarlberg beizutragen. Träger dieser Weiterbildungsangebote sollen – im Sinne der Integration des Themas in die Regelsysteme - Institutionen sein, die in Vorarlberg generell Weiterbildung für Sozialberufe (im weitesten Sinne) anbieten.

Der Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“, 2002 erstmals in Vorarlberg durchgeführt vom Interkulturellen Zentrum Wien im Bildungshaus Batschuns, schien uns ein wichtiger Pfeiler einer solchen Weiterbildungslandschaft zu sein. „okay. zusammen leben“ unterzog den Lehrgang gemeinsam mit der Verantwortlichen im Bildungshaus Batschuns einem inhaltlichen und organisatorischen Relaunch, betreut ihn inhaltlich laufend mit der Lehrgangsverantwortlichen, moderiert einen Teil der Veranstaltungen und unterstützt die Bewerbung. Dieses breit genutzte Weiterbildungsangebot hat entscheidend zur Professionalisierung der Integrationsarbeit in Vorarlberg beigetragen.

Neuentwicklung 2009 / Durchführung 2010-2011:

2009 entwickelte „okay.zusammen leben“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns für Absolventen und Absolventinnen des Lehrgangs „Interkulturelle Kompetenz“ ein Vertiefungslernangebot, das 2010 und 2011 in 5 mehrstündigen Nachmittagsveranstaltungen angeboten wurde: Die mehrteilige Seminarreihe „Die Bedeutung des Islam für den Integrationsprozess“.

Während der Lehrgang in Batschuns seinen Schwerpunkt im Bereich „Integrationsmanagement“ setzt, zielen die Angebote in Schloss Hofen auf Akteure in Ämtern und Sozialen Diensten, die MigrantInnen als „KundInnen“ haben oder diese als Zielgruppe für ihre Dienste gewinnen sollten. Dieses Angebot, das eine Weiterbildung für die Kommunikation mit MigrantInnen im Kontext sozialer Dienste (im weitesten Sinne) bieten soll, ist ein weiterer wichtiger Pfeiler eines kontinuierlichen Weiterbildungsangebotes im Land. „okay. zusammen leben“ unterstützt „Schloss Hofen/Soziale Arbeit und Beratung“ in der Konzeption der Reihe, in der Suche nach ReferentInnen und in der Bewerbung.

Details auf www.okay-line.at (Modul „Informationen“/Rubrik „Weiterbildung Integration“).

(laufend und mehrjährig) Inhaltliche Begleitung der Entwicklung einer Koordinationsstruktur für Integration in der Vorarlberger Landesregierung

(laufend und mehrjährig) Integration auf kommunaler Ebene

„okay. zusammen leben“ begleitet Kommunen bei ihrer Etablierung von Zuständigkeitsstrukturen für Integrationspolitik und Fragen, die sich in der laufenden Integrationsarbeit ergeben. Die Projektstelle begleitet auch Institutionen, die ihre Integrationsangebote insbesondere in Zusammenarbeit mit Kommunen anbieten möchten. Ein Beispiel für das Berichtsjahr 2011 ist die Begleitung der Vorarlberger Sportunion, die im Rahmen des Projekt „in motu“ Bewegungsangebote für Migrantinnen in Vorarlberg geschaffen hat. Weiters begleitet die Stelle den Vorarlberger Gemeindeverband in Prozess der Errichtung des Islamischen Friedhofs.

(spezifisch 2011)

- Vorarlberger Landesregierung/Fachbereich Senioren, Pflegesicherung und Sozialhilfe: Prozess „Kultursensible Altenarbeit in Vorarlberg“
- AHA: Veranstaltung „FrageRaumPolitik“ für Jugendliche mit Migrationshintergrund (umfasste Prozessbegleitung, Unterstützung Bewerbung, Moderationstätigkeit)

3) Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fachbeiräten und ExpertInnengruppen:

Die Mitglieder des Teams von „okay. zusammen leben“ arbeiten in mehreren Arbeitsgruppen und Fachbeiräten mit, sensibilisieren dort für die spezifischen Bedürfnisse von MigrantInnen als Zielgruppe sozialer Angebote und bringen ihr Fachwissen bei der Konzeption von Lösungen ein.

4) Vorträge und Publikationen:

Weitere Elemente der Arbeit von "okay. zusammen leben" als Wissens- und Kompetenzort sind Vorträge, die Teilnahme an öffentlichen Diskussionen, fachliche Stellungnahmen bei Anfragen der Medien sowie Publikationstätigkeit.

Anzahl Vorträge/Teilnahme an Podiumsdiskussionen 2011: 17 (inklusive überregionale Präsentationen der Arbeit der Projektstelle)

Team:

Beratung, Begleitung von Projekten, Vorträge, Fachveröffentlichungen etc.: Eva Grabherr, Simon Burtscher, Elizabet Hintner

Programmschiene: Wissensort	Projekte: Studien, Monitoring der Vorarlberger Integrationsaktivitäten
------------------------------------	---

1) Studien:

TIES (= The Integration of the European Second-generations)

TIES ist ein internationales Forschungsprojekt zur Erforschung der zweiten Generation von ZuwanderInnen an dem die Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Spanien, Schweiz und Schweden teilnehmen. In Österreich sind neben dem Land Vorarlberg die Städte Wien und Linz an der Untersuchung beteiligt. In Vorarlberg wurden dafür 750 Personen befragt: 500 Personen mit Migrationshintergrund der 2. Generation im Alter zwischen 18 und 35 Jahren und eine Kontrollgruppe von 250 Personen ohne Migrationshintergrund. Der österreichische Lead-Partner des europaweiten Forschungsprojektes ist die Österreichische Akademie der Wissenschaften in Wien. „okay. zusammen leben“ begleitet die Datenerhebung in Vorarlberg und nimmt die Auswertung der Vorarlberger Daten vor.

2009 wurden die Befragungsergebnisse der Vorarlberger Befragung geliefert. 2010/2011 arbeitete Simon Burtscher mithilfe von Nina Formanek als Assistenz an der grundlegenden Aufbereitung der Vorarlberger Daten. Ende 2011 lagen die erhobenen Daten in einer ersten Beschreibung vor. Weiters startete 2011 die Recherche für die internationale Kontextualisierung der Daten.

Laufende Veröffentlichungen zu den TIES-Erhebungen in den anderen europäischen Ländern finden sich hier:

http://www.tiesproject.eu/component/option.com_docman/task.cat_view/gid.33/Itemid.142/

2) Laufendes Monitoring der Vorarlberger Integrationsaktivitäten:

„okay. zusammen leben“ beobachtet laufend die Integrationsaktivitäten der Region. Quellen sind die Beratungs- und Informationsarbeit der Stelle, Medienbeobachtung und gezielte Recherchen. Die Ergebnisse werden einerseits im Portal www.okay-line.at/ Modul „Initiativen“ veröffentlicht und in einem eigenen Monitoring-Schema für die laufende Aktualisierung des 2006 erstmals erschienen Vorarlberger Integrationsberichts dokumentiert.

Team:

Laufendes Monitoring der Vorarlberger Integrationsaktivitäten: Eva Grabherr, Simon Burtscher; TIES-Studie: Simon Burtscher

Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden), (Mit den ZuwanderInnen)	Projekt: mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung
--	---

Das Programm war in einem ersten Schritt auf 2 Jahre angelegt und wurde 2008 und 2009 durchgeführt. Im September 2010 erschien eine detaillierte Gesamtdokumentation des Programms in den Jahren 2008 und 2009 mit den TeilnehmerInnen- und NutzerInnenzahlen der Angebote und der Evaluationen der Lehrgänge und des Programms „Brückenbauerinnen“.

Im Jahr 2009 hat die Projektstelle auch die Überleitung des Programms in die Regelstruktur ab 2010 konzipiert und der Landesregierung und dem Gremium des Vorarlberger Zukunftsfonds zur Umsetzung vorgeschlagen. Seit Januar 2010 wird dieser Vorschlag, so weit genehmigt, umgesetzt.

Team:

Projektleitung: Eva Grabherr, Simon Burtscher

Projektkoordination: Eva Häfele

Programmschienen-Verantwortung: Eva Grabherr (2), Simon Burtscher (3/4, 5), Elizabeth Hintner (1), Eva Häfele (5)

Über das Programm wurde gesondert Bericht gelegt. Eine detaillierte laufende Dokumentation des Programmes und seiner Produkte findet sich auch auf www.okay-line.at / Modul „Aktuelles“.

Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: okay.zusammen lernen / Aktivierung und Unterstützung niedrigschwelliger Sprach- und Orientierungskurse für ZuwanderInnen in Vorarlbergs Gemeinden
---	---

„okay. zusammen lernen“ ist ein Programm zur Aktivierung und Unterstützung von Deutsch- und Orientierungskursen für ZuwandererInnen in Vorarlbergs Gemeinden. Die Angebote von "okay. zusammen lernen" zielen darauf, das bereits vorhandene niedrigschwellige Sprachkurswesen in Vorarlbergs Gemeinden für Zielgruppen, welche das Kurswesen der etablierten Anbieter nicht erreicht, zu stützen und es weiter ausbauen. Über 90 % der erreichten Zielgruppe sind Frauen.

Das Programm wirkt auf den Ebenen

- Motivierung zu neuen Angeboten,
- Etablierung von Standards und
- Qualifizierung der bestehenden Kurse.

Kursanbieter sind jeweils kommunale Akteure: entweder die Gemeinden und Städte selbst oder Vereine, die mit den Kommunen zusammen arbeiten. Auf diesem Weg werden kommunale Akteure motiviert, Integrationsakteure zu werden, und die Integrationsarbeit auf dieser Ebene wird fachlich begleitet und unterstützt.

Elemente des Programms:

- Beratung für Kursanbieter und KursleiterInnen, die bereits Sprachkurse in Gemeinden anbieten oder auf diesem Feld tätig werden wollen, in allen relevanten Fragen.
- "Von Mund zu Mund": Ein Unterrichtsmaterial für "Deutsch als Fremdsprache" für Anfängerkurse in Vorarlbergs Gemeinden von Elisabeth Allgäuer-Hackl und Karin Metzler. Das Material wurde spezifisch für das niedrigschwellige Sprach- und Orientierungskurswesen entwickelt und wird in Vorarlberger Gemeinden und für die Flüchtlingsarbeit der Caritas kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Ausleihe von den Sprachunterricht unterstützenden Zusatzmaterialien.
- Laufende Fortbildungsangebote für KursleiterInnen.
- Seit 2006: Finanzielle Förderung der Deutschkurse (anteilig) durch Mitfinanzierung der Kursleiterinnenhonorare.

Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist das eigens für dieses Programm entwickelte Unterrichtsmaterial „Von Mund zu Mund. Erste Sprach-Hilfe für Deutsch-Neulinge“. Die Qualität dieses Unterrichtsmaterials und seine Berücksichtigung der besonderen Lernsituation der Zielgruppe wurden weit über Vorarlberg hinaus wahrgenommen. (Fachliche Rückmeldung, Kaufinteresse von Anbietern aus anderen Bundesländern etc.) 2009 wurde die 4. Auflage des Materials produziert.

Das Programm wird in Kooperation mit dem Europäischen Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis durchgeführt. Das Europäische Sprachenzentrum führt die Beratung der KursleiterInnen und die Fortbildungsveranstaltungen durch und führt die Mediathek.

Das Programm in Zahlen:

	2004 (ab April)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt	
Für Gemeindekurse ausgegebene Mappen	164	240	158	141	184	137	104	103	1.231	Die Ausgab Mappen ist Teilnehmer gebunden.
Für Sprachkurse der Caritas für Flüchtlinge ausgegebene Mappen	172	235	148	190	56	90	7	22	920	
Beratungen KursleiterInnen an der VHS Götzis	170	196	295	98	83	106	32 Einzelbera tungen (ohne email- & Tel.Beratu ng) Betreuung von 47 Personen in Form von Führungen in der Mediathek	27 Einzelbera tungen (ohne email- & Tel.Beratu ng) Betreuung von 214 Personen in Form von Führungen in der Mediathek	1.268	
Ausleihen Mediathek VHS Götzis	440	556	?	164	461	855	699	946	Mind. 4.121	Inkl. Medie neuen Themenber Elternbild rachigkeit.
TeilnehmerInne n Fortbildungs- veranstaltungen	56	60	54	65	50	58	77	75	495	

Seit April 2004 wurden im Rahmen des Programms „okay. zusammen lernen“ also rund 2.151 Migrantinnen und Migranten intensiv beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt: durch ein Kursangebot vor Ort, gute Lernmaterialien und fachlich gut begleitete KursleiterInnen. (Die Zahl der für Kurse außerhalb des Programms angekauften Mappen sind hier nicht mitberücksichtigt.)

Seit 2006 werden im Rahmen des Programms die niedrigschwelligen Kurse für Migrantinnen in den Gemeinden auch finanziell gefördert. Das Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung stellt dafür Förderungen zur Verfügung. „okay. zusammen leben“ arbeitete die Richtlinien aus und wickelt die Förderung ab. 2011 wurden Kurse im Umfang von rund 13.000,- Euro gefördert (181 Teilnehmerinnen, ca. 887 Stunden Unterricht, Kurse in 7 Kommunen).

Team:

Projektleitung: Eva Grabherr; Verwaltung Unterrichtsmaterialien: Elisabeth Strauss

Programmschiene: Bildung für Integration, (Integration in den Gemeinden)	Projekt: Lernhilfe und Sprachförderung für Pflichtschul Kinder
---	---

Regionale, nationale und internationale Studien wie PISA zeigen regelmäßig das schlechte Abschneiden von Kindern migrantischer Herkunft im österreichischen Bildungssystem auf.

Das mit Bezug auf diesen Befund unterstützte Lernhilfeprojekt stellte eine von mehreren Maßnahmen der Projektstelle in der Programmschiene "Bildung für Integration" dar. Das Lernhilfeprojekt lief von 2004 bis 2011 an mehreren Schulen in mehreren Städten und Gemeinden Vorarlbergs. Es wurde operativ von INKA/Institut für interkulturelle Angelegenheiten umgesetzt. „okay. zusammen leben“ unterstützte das Programm finanziell auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit INKA. Wir setzten dafür Mittel ein, die vom Österreichischen Innenministerium zur Verfügung gestellt werden. Der Rest der Finanzierung (Kommunen und Eltern) wurde von INKA erwirtschaftet. Das Projekt wurde von der Projektstelle anfangs jährlich, ab 2007 im Zweijahresabstand evaluiert.

Das Projekt wurde in laufender Absprache mit den Schulen und den Klassenlehrern durchgeführt. Von Februar 2004 bis Juni 2011 wurden im Rahmen dieses Programms 1.877 Kinder betreut.

Es fanden wöchentlich 2 Stunden Lernhilfe (Deutsch, Rechnen) an einem Nachmittag in der jeweiligen Stammschule statt. Die Lerngruppen bestanden aus 4-6 Kindern und wurden von ausgebildetem Lehrpersonal geleitet.

Insgesamt zeichnete sich das Projekt durch mehrere Merkmale aus:

- Das Projekt orientierte sich an der Nachfrage der Schulen und der Eltern und band beide ein.
- Gemeindeübergreifend konzipiert und operativ von einer Organisation betreut, ergaben sich im organisatorischen Bereich etliche Synergieeffekte, was die Kosten für die einzelnen Gemeinden senkte.
- Die Kinder wurden individuell ihren Schwächen und ihrem Leistungsniveau entsprechend von geschultem Lehrpersonal gefördert.
- Das Projekt wurde mit der Schule organisiert. Dadurch waren die Einheiten sowohl räumlich wie zeitlich gut erreichbar.
- Durch die Einbindung der Kommunen in die Finanzierung, der Gespräche und Verhandlungen in den kommunalen Gremien vorausgingen, wurden diese zu Integrationsakteuren.
- Das Projekt wurde jährlich evaluiert.

Im Sommer 2011 wurde das Projekt im Einvernehmen mit dem Anbieter INKA eingestellt.

Das Programm in Zahlen:

SS 2004	133 Kinder	4 Gemeinden	14 Schulen / Institutionen
WS 2004/05	106 Kinder	4 Gemeinden	16 Schulen / Institutionen
SS 2005	131 Kinder	5 Gemeinden	12 Schulen / Institutionen
WS 2005/06	123 Kinder	4 Gemeinden	12 Schulen / Institutionen
SS 2006	280 Kinder	8 Gemeinden	21 Schulen / Institutionen
WS 2006/07	145 Kinder	7 Gemeinden	17 Schulen / Institutionen
SS 2007	134 Kinder	7 Gemeinden	16 Schulen / Institutionen
WS 2007/08	99 Kinder	5 Gemeinden	14 Schulen / Institutionen
SS 2008	114 Kinder	7 Gemeinden	17 Schulen / Institutionen
WS 2008/09	110 Kinder	6 Gemeinden	12 Schulen/ Institutionen
SS 2009	125 Kinder	6 Gemeinden	14 Schulen/ Institutionen
WS 2009/10	112 Kinder	6 Gemeinden	14 Schulen/ Institutionen
Schuljahr 2010	188 Kinder	6 Gemeinden	16 Schulen/ Institutionen
SS 2011	67 Kinder	5 Gemeinden	8 Schulen/ Institutionen
<u>Gesamt</u>	<u>1.877 Kinder</u>		

Team:

Inhaltliche Projektleitung und Evaluation: Simon Burtscher
Finanzierung, Controlling: Eva Grabherr

Die Projektevaluationen finden sich auf www.okay-line.at, Modul „okay.zusammen leben“.

Programmschiene: Bildung für Integration

mehr Sprache Jugend – Sprachkompetenztrainings für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt

Die Programmschiene „mehr Sprache Jugend – Sprachkompetenztrainings für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt“ wurde 2008 durch eine Sondierungs- und Konzeptphase vorbereitet. 2009 wurde das entwickelte sprachpädagogische Konzept in 2 Gruppen mit jeweils 6 Jugendlichen erprobt und evaluiert. Weiters wurde 2009 die Einreichung des Projekts für den Europäischen Sozialfonds (EFS 3b/2) erarbeitet. Die Einreichung war erfolgreich. 2010/2011 konnten Sprachkompetenztrainings für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt auf Basis des im Rahmen dieses Projektes entwickelten und erprobten sprachpädagogischen Konzeptes in größerem Umfang stattfinden.

Seit 2012 wird die Weiterführung des Angebots von der Vorarlberger Landesregierung/Abteilung Wirtschaft finanziert. Dieser Übernahme wurde 2011 konzipiert und organisatorisch vorbereitet. Weiters wurde 2011 das Konzept für die Ausweitung des Angebots im Rahmen der Länder-Bund-Vereinbarung „Initiative Erwachsenenbildung“ (Vorarlberger Landesregierung/Abteilung Weiterbildung) erarbeitet und um die entsprechenden Mittel angesucht. Die Ausweitung wird 2012 umgesetzt.

2011 wurde das Projekt auch mit dem ESIS-Sprachensiegel (Europäisches Sprachensiegel für innovative Projekte im Bereich Sprachenlehren und -lernen) ausgezeichnet.

http://www.oead.at/portale_alt/projekte_kooperationen/qualitaet_transparenz/esis_europaeische_sprachensiegel_fuer_innovative_sprachprojekte/DE/

Eine ausführliche Dokumentation des Projekts und der Projektergebnisse für die Jahre 2010 und 2011 finden sich im Anhang. Informationen finde auch auf www.okay-line.at (Modul Aktuelles / Angebote von „okay.zusammen leben“)

Team:

Projektleitung und Organisation: Simon Burtscher

Anhang

1 / PDF „Bericht SKT Jänner 2012“

2 / PDF Analytics okay Besucherübersicht 20111001-20120820-1

Endbericht Sprachkompetenztraining für Jugendliche 2010/2011

Projektträger: okay. zusammen leben

Projekt gefördert im Rahmen des ESF/3b 2 durch AMS Vorarlberg, BMASK, Europäischer Sozialfond, Land Vorarlberg



Team:

Projektleiter: Dr. Simon Burtscher

Fachliche Projektbetreuung: Dr. Susanne Steinböck-Matt

SprachkompetenztrainerIn: Birgit Peter, M.A. und Stefan Rainer, bacc.

Übersicht:

1. Projektbeschreibung
2. Projektdurchführung
3. Zielgruppe
4. Kurzbeschreibung SKT
 - 4.1. Inhalt
 - 4.2. Durchgängige Sprachförderung
 - 4.3. Arbeitsprotokolle
 - 4.4. Spezialformen des Sprachkompetenztrainings
5. Wissenstransfer
6. Umsetzung - Organisation
7. Gruppentreffen - Coaching
8. Profilanalyse
 - 8.1. Allgemein
 - 8.2. Profilanalyse - Kurzdarstellung
 - 8.3. Durchführung
 - 8.4. Konzeption und Auswertung
 - 8.5. Ergebnisse
 - 8.6. Weitere Verfahren
9. Dokumentation/Evaluation
10. Erfahrungen - Reflexionen

Das Sprachkompetenztraining (SKT) ist eine Sprachfördermaßnahme mit einer durchschnittlichen Dauer von 4 Monaten, die vor allem auf die Entwicklung von bildungssprachlichen Kompetenzen bei Jugendlichen an der Schwelle Schule/Arbeitsmarkt abzielt. In den letzten zwei Jahren konnten 139 Jugendliche in 7 verschiedenen Trägerinstituten an einem SKT teilnehmen.

1. Projektbeschreibung

Das Sprachkompetenztraining (SKT) richtete sich an Jugendliche an der Schnittstelle Schule / Arbeitsmarkt. Zielgruppe waren dabei jene Jugendlichen, die aufgrund sozio-struktureller Benachteiligungen auch am Arbeitsmarkt Nachteile erfahren, besonders betroffen sind hierbei Jugendliche mit nicht-deutscher Erstsprache. Diese Nachteile resultieren nach den Erkenntnissen der Spracherwerbsforschung auch daraus, dass bei vielen Sprachfördermaßnahmen die Förderung der bildungssprachlichen Sprachkenntnisse kaum oder zu wenig berücksichtigt werden.

Daher versteht sich das SKT als zielgruppen- und ressourcen-orientierte Förderung der Lernkompetenz mit Fokus auf die Förderung der „Bildungssprache“ in Bezug auf den beruflichen Alltag und die Lernanforderungen der Aus- und Weiterbildung.

In einer durchschnittlichen Dauer von 4 Monaten konnten die Jugendlichen 15 bis 16 SKT-Module absolvieren. Die SKT wurden von einer Sprachtrainerin, bzw. einem Sprachtrainer in verschiedenen Trägerinstitutionen einmal pro Woche durchgeführt.

Das Konzept des SKT unterscheidet sich von herkömmlichen Sprachtrainings vor allem dadurch, dass es auf folgenden Grundsätzen beruht:

- Förderung des Sprachbewusstseins
- Förderung der sprachlichen Kompetenz - dabei werden folgende Punkte qualitativ umgesetzt:
 - DaF/DaZ-Methodik (Deutsch als Fremd- bzw. als Zweitsprache)
 - Förderung der Bildungssprache, d.h. das Verstehen von Fachtexten auf der Wort-, Satz- und Textebene
 - Authentische Texte aus der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen
- Mitgestaltung durch die Jugendlichen
- Förderung der sozialen Kompetenz
- Durchgängige Sprachförderung

PROJEKTBECHREIBUNG | Das Sprachkompetenztraining versteht sich als zielgruppen- und ressourcenorientiertes Fördermodell. Die 16 entwickelten Module basieren auf mehreren Säulen, wobei die Förderung der Bildungssprache einen wesentlichen Schwerpunkt darstellt. Darunter ist das Verstehen von (Fach-)Texten als Voraussetzung für den Erwerb und die Wiedergabe von Wissen zu verstehen.

2. Projektdurchführung

Das Projekt wurde in 2 Phasen durchgeführt:

1. Vorbereitungsphase 2009

- Im Jahr 2009 (März bis Juli) wurden in einer ersten Pilotphase die ersten SKT für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/ Arbeitswelt in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (Hauptschulabschluss Albatros) und bei Jugend am Werk in Bludenz durchgeführt.
- Im Herbst 2009 wurden die daraus gewonnenen Erfahrungen in einer Vorbereitungsphase für die folgenden Trainings reflektiert und in das Projekt eingearbeitet.

2. Projektphase 2010/2011

- Ab Jänner 2010 wurde das SKT im Rahmen des ESF 3b/2 Schwerpunktes in verschiedenen Institutionen und Maßnahmen an der Schnittstelle Schule / Arbeitsmarkt durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Erprobung und Weiterentwicklung der bisher erstellten Materialien und Methoden.
- Im Jahr 2011 wurden die Trainings an insgesamt 7 Standorten durchgeführt, dabei bedurfte es teilweise der Adaptierung der Module aufgrund der Anpassung an die spezifischen Zielgruppen (siehe 4.4.).

PROJEKTDURCHFÜHRUNG | Das Sprachkompetenztraining wurde in den Jahren 2010 und 2011 an sieben Standorten durchgeführt. Laufend wurden die Materialien überarbeitet und die Module an die spezifischen Zielgruppen angepasst.

3. Zielgruppe

Die Zielgruppe waren Jugendliche mit oder ohne Hauptschulabschluss, die in verschiedenen Maßnahmen an der Schnittstelle Schule / Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Die in Klammer angeführten Zahlen bezeichnen die Anzahl der Jugendlichen jeweils zu Beginn des durchgeführten SKT.

Februar bis Juni 2010:

- Werkzeit Bregenz (10 Jugendliche)
- Werkzeit Bludenz (15 Jugendliche)
- Offene Jugendarbeit Dornbirn (9 Jugendliche)

September 2010 bis Jänner 2011:

- Werkzeit Bregenz (6 Jugendliche)
- Werkzeit Bludenz (2 Gruppen: 8 und 5 Jugendliche)

- Offene Jugendarbeit Dornbirn (8 Jugendliche)
- Ab November: Integra / Werkstadt Bregenz (4 Jugendliche)

März 2011 bis Juli 2011:

- Werkstatt Bludenz (8 Jugendliche)
- Startbahn Bludenz (Durchgängige Sprachförderung bei insgesamt 22 Jugendlichen, die zwischen 2 und 36 Fördereinheiten erhielten)
- Werkstatt Bregenz (3 Gruppen mit 8, 6 und 4 Jugendlichen)
- Werkstadt Bregenz (5 Jugendliche)
- OJAD = Offene Jugendarbeit Dornbirn (6 Jugendliche)
- ÜAZ = Überbetriebliches Ausbildungszentrum Rankweil (7 Jugendliche)
- Amazone Bregenz / VMS Vorkloster Bregenz (5 Jugendliche)

September bis Dezember 2011:

- Werkstadt Bregenz (3 Jugendliche)
- Werkstatt Bregenz (6 Jugendliche)
- ÜAZ Überbetriebliches Ausbildungszentrum Rankweil (8 Jugendliche)
- Werkstatt Bludenz (8 Jugendliche)

Gruppenbildung:

Der/die SprachkompetenztrainerIn klärte die Gruppenzusammenstellung durch Gespräche mit den Teams vor Ort sowie durch Gespräche mit den Jugendlichen selbst.

Es wurde darauf geachtet, TeilnehmerInnen mit annähernd gleichem Sprachniveau in einer Gruppe zusammen zu fassen. Bemerkenswert ist, dass laut Lernerbiographien die in Österreich absolvierten Schuljahre zwischen 4 und 11 Jahren lagen. Die TeilnehmerInnen unterschieden sich also bezüglich der Dauer ihrer schulischen Lernerfahrung in Österreich stark voneinander.

ZIELGRUPPE | Zielgruppe waren Jugendliche mit oder ohne Hautschulabschluss. In den Jahren 2010 und 2011 wurden an sieben Standorten 139 Jugendliche in den SKT und 22 Jugendliche ausschließlich in der Durchgängigen Sprachförderung gefördert.

4. Kurzbeschreibung SKT

4.1. Inhalt

Für jedes Modul wurden Materialien und Unterlagen erstellt und verwendet, wobei besonderes Augenmerk auf die Authentizität der Materialien, die Entwicklung der Bildungssprache und die Einbeziehung der Interessen der Jugendlichen gelegt wurde.

Weiters wurde explizit mit allen Themen gendersensibel umgegangen und eine eigene Einheit zum Thema „gender-mainstreaming“ eingebracht. Es wurden z.B. Übungen gestaltet, um Rollenklischees in beruflicher und häuslicher Umgebung aufzubrechen und ein Bewusstsein für gender-sensiblen Sprachgebrauch zu schaffen. Parallel zum Gruppentraining wurde ein Konzept zur Durchgängigen Sprachförderung und die Dokumentation von Arbeitsprotokollen entwickelt. Diese zwei Punkte werden weiter unten im Detail erläutert.

Das SKT in der Gruppe umfasst 16 Module (à 3h). Die Stundenvorbereitungen sind dokumentiert und liegen mit sämtlichen Materialien in einer Mappe gesammelt vor. Zudem wurde eine Übersicht erstellt, in der alle Übungen aufgelistet und mit folgenden Verweisen versehen sind: sprachliche Kompetenz, linguistischer Bereich, Thema, Zeitaufwand und Modulnummer.

Die Praxis hat gezeigt, dass manche SKT aufgrund zeitlicher Begrenzungen auf 15 Module gekürzt werden müssen, dementsprechend werden Übungen ausgelassen, bzw. vorgezogen.

Im Folgenden wird eine kurze, rein thematisch gehaltene Übersicht in Stichworten angeführt, wobei darauf hingewiesen wird, dass in der Konzeption der Einheiten auf eine variantenreiche Didaktik geachtet wurde:

- Sensibilisierung der Sprachenvielfalt, der eigenen Sprachen
- Sprachkompetenzen; Lernvertrag; im Restaurant, energy drinks
- Perspektiven der (Aus-)Bildung, österr. Schulsystem; Handy
- Berufe; mein Profil, Berufswünsche und -träume; Bewerbung
- Sport; Mensch und Gesundheit
- Verletzungen; Erste Hilfe; Beruf Stuntman/Stuntfrau; risikoreiche Berufe
- Texte entschlüsseln: Rätseltexte, Comics, Bilder
- Marathon – Trainingsplan; Lottogewinn; Ausreden
- Rollenspiel; Begründungen; Fotostory
- Zeitungsartikel; Statistiken
- Nachrichten; Ernährung
- Rekorde, Fernsehen – Computer
- Facebook – Internet; Frauen- Männerarbeit; Gender-Mainstreaming
- Lebenslauf; Berufsfindung; Rauchen
- Fachwortschatz, Fachtext knacken
- Rollenspiel; Stereotypen; Kochrezept; Landeskunde „Millionenshow“
- Abschluss: Reflexion; Filmsequenzen

4.2. Durchgängige Sprachförderung

Das Konzept der Durchgängigen Sprachförderung wurde entwickelt, da es nach den neuesten Kenntnissen der Spracherwerbsforschung als erwiesen gilt, dass eine erfolgreiche Sprachförderung dann stattfindet, wenn sie nicht nur in den dafür explizit vor-

gesehenen Stunden (vertikal), sondern flächig im Umgebungsfeld (horizontal) stattfindet.

Von den Sprachtrainern wurde daher das Konzept der Durchgängigen Sprachförderung entwickelt, das vorsieht, die Jugendlichen an ihrem Arbeitsplatz sprachlich zu unterstützen. Diese Einzelbetreuung im Arbeitsumfeld erwies sich als höchst erfolgreich und auch motivierend für die Jugendlichen – sie hatten dadurch die Möglichkeit, im Einzelkontakt sprachliche Strukturen und die Berufslexik zu trainieren, ein Sprachtraining, das von den Jugendlichen viel weniger als „Lernprozess“, denn als Anerkennung ihrer Arbeitsleistung wahrgenommen wurde.

4.3. Arbeitsprotokolle

Zusätzlich wurde von jedem Jugendlichen ein Arbeitsprotokoll erstellt. Darunter ist eine schriftliche Dokumentation zu verstehen, die alle in der Maßnahme erworbenen Tätigkeiten (Arbeitsschritte, Arbeitsprozesse) auflistet, beschreibt, sowie die für diese Tätigkeiten notwendigen Werkzeuge anführt. Diese Arbeitsprotokolle zeigten sich nicht nur als sehr motivierend für die Jugendlichen (bisher konnten sie ihre erbrachten Leistungen bei der Arbeitssuche nicht vorweisen), sondern halfen nachweislich den Jugendlichen bei der Lehrstellenfindung.

4.4. Sonderformen der Sprachkompetenztrainings

Im Verlauf der Entwicklung der SKT zeigte sich, dass, je nach Einsatzort und Zielgruppe, prinzipiell drei Bedarfsgruppen unterschieden werden können, die im Folgenden kurz skizziert werden.

- SKT-Einstieg (Integra, Startbahn)
- SKT-Spezial (ÜAZ, OJAD)
- SKT-Classic (Werkzeit Bludenz, u.a.)

SKT Einstieg

Niedrigschwellige, durchgängige Sprachförderung im Produktionsbetrieb mit dem Ziel der Heranführung an die SKT: 15 Trainingswochen pro Halbjahr mit durchschnittlich 3h durchgängiger Sprachförderung anhand von berufs- und ausbildungsspezifischen Themen.

SKT Classic

15 Trainingswochen pro Halbjahr mit durchschnittlich 4h Sprachförderung pro Woche (3h in Gruppe, 1h durchgängige Sprachförderung im Berufsfeld) in Fördermaßnahmen mit Produktion an der Schnittstelle Schule / Arbeitsmarkt (z.B. Werkzeit); 60 Fördereinheiten pro TeilnehmerIn mit Option auf Verlängerung um ein Semester.

SKT Spezial

- SKT und Lerncoaching für Lehr- und Ausbildungsbetriebe (z.B. ÜAZ) mit Schwerpunkt auf Inhalte der Berufsschule und Lehrabschlussprüfung inkl.

Lerncoaching auf Basis von Sprachkompetenz

- SKT „Bildungssprache Mathematik“ zur Unterstützung des HS-Abschlusses in Mathematik inkl. Lerncoaching auf Basis von Sprachkompetenz

Im Folgenden werden bereits erprobte Spezialformen vorgestellt.

4.4.1. OJAD Projekt „Bildungssprache – Mathematik“

Im Rahmen dieses Projekts bildete sich ein Sonderprojekt in der Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Da die Schwierigkeit vieler Jugendlicher mit Migrationshintergrund beim Erwerb des Hauptschulabschlusses in Mathematik nicht die mathematischen Operationen selbst, sondern vielmehr das sprachliche Erfassen dieser Operationen ist, wurde für diesen Bereich eine spezielle Sprachförderung entwickelt.

Auch bei diesem Training bildete die Basis die DaZ-Methodik in Kombination mit der Förderung der Bildungssprache: d.h. Wortschatzarbeit und „Knacken“ von Textbeispielen auf Text-, Satz- und Wortebene. Besonders erfolgreich erwies sich die entwickelte Hilfestellung durch die UGGRA-Methode. Dabei handelt es sich um einen operationalen Leitfaden, der den Jugendlichen hilft, Textaufgaben im Ablauf zu bewältigen (unterstreichen, gegeben + Skizze, gesucht, Rechnung, Antwort).

4.4.2. ÜAZ Rankweil – Schwerpunkt Metall

Diese Gruppe erwies sich als sehr stabil, sowohl in der Teilnehmerzahl als auch in der zeitlichen Durchführung, was heißt, dass 16 Module abgehalten werden konnten. Während des Trainings äußerten die Teilnehmer den Wunsch, konkret und intensiver mit ihrem „Sprachmaterial“ zu arbeiten. Zur Förderung der Bildungssprache wurden daher speziell Übungen zu Fachtexten aus dem Themenbereich „Metall“ entwickelt. Eine weitere Adaptierung entstand aus der Tatsache, dass diese Jugendlichen eine mündliche Lehrabschlussprüfung zu absolvieren haben. Zur Förderung dieser Sprachkompetenz wurden Prüfungssituationen simuliert, welche von den Jugendlichen ein sehr positives Feedback erhielten.

4.4.3. Startbahn Bludenz – Durchgängige Sprachförderung – Heranführung an das SKT

Dieses Projekt entstand im Rahmen des SKT als Sonderprojekt. Dabei wurden Jugendliche durch die Durchgängige Sprachförderung mit dem Ziel betreut, Strukturen aufzubauen, in denen sprachliche Kompetenzen gefördert werden, um die Jugendlichen im Weiteren an ein SKT heranzuführen. Auch hier zeigte sich im Verlauf der Durchgängigen Sprachförderung ein positives Feedback der Jugendlichen, indem sie anfangen Internet-

Nachrichten zu lesen oder auch Fragen zu sprachlichen Themen zu stellen (Wortschatz, Rezepte, Bewerbung etc.).

4.4.4. Integra / Werkstadt Bregenz

Das Projekt „Werkstadt Bregenz (Integra)“ kann als Erfolgsprojekt bezeichnet werden. Denn es startete im Herbst 2010 als Projekt der Durchgängigen Sprachförderung mit dem Ziel in Folge ein SKT durchzuführen. Jedoch schien dieses Ziel aufgrund der problematischen Lernerfahrungen und sozialen Hintergründe der Jugendlichen nicht bald realisierbar zu sein. Dennoch war es bereits im Frühjahr 2011 möglich mit einem SKT zu beginnen!

BESCHREIBUNG | Die SKT wurden in 15 bis 17 Modulen à 3 h pro Woche mit Fokus auf die Bildungssprache bei einer Gruppengröße zwischen 6 und 8 Jugendlichen durchgeführt. Für das SKT wurde eine Materialienmappe (inklusive Unterrichtsvorbereitung) erstellt. Erfolgreich zeigten sich die Entwicklung von Arbeitsprotokollen und das Modell der Durchgängigen Sprachförderung, bei dem die Jugendlichen an ihrem Ausbildungsplatz sprachlich gefördert werden.

Als besondere Teilprojekte entstanden in der OJAD Dornbirn das Projekt „SKT Bildungssprache Mathematik“, beim ÜAZ Rankweil das Projekt „SKT Schwerpunkt Metall“ und bei der Startbahn Bludenz das Projekt „SKT Durchgängige Sprachförderung“.

5. Wissenstransfer

Im Interesse von *okay.zusammen leben* liegt die Weitervermittlung des Wissens um die Grundlagen eines Sprachtrainings, das den Fokus auf die Sprachkompetenz legt und an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst ist. Daher wurde ein modular angelegtes Weiterbildungskonzept entwickelt, welches bei Aqua Mühle im Zeitraum von November 2010 bis Juli 2011 durchgeführt wurde. Dieses besteht aus insgesamt 10 Modulen, 4 davon bilden den theoretischen Einstieg in die Thematik, in weiteren 3 wird konkret mit den Materialien aus den Sprachkompetenztrainings gearbeitet, die letzten 3 Module sind dem Coaching der TeilnehmerInnen gewidmet, die auf der Basis des erworbenen Wissens eigenständig Materialien erarbeiten.

WISSENSTRANSFER | Im Zuge des Projekts wurde ein modular angelegtes Weiterbildungskonzept entwickelt, das 10 Module umfasst.

6. Umsetzung – Organisation

Die Sprachkompetenztrainings fanden einmal in der Woche mit je drei Einheiten in den Institutionen vor Ort statt, zusätzlich wurden die Jugendlichen – je nach Möglichkeit –

abwechselnd einmal pro Woche im Einzeltraining in der Durchgängigen Sprachförderung betreut.

Allerdings soll an dieser Stelle angemerkt werden, dass sich sowohl die regelmäßige Kursdurchführung als auch die Durchgängige Sprachförderung in organisatorischer Hinsicht als etwas schwierig erwies, besonders gegen Ende des Förderzeitraums. Gründe dafür waren:

- Fehlende Einsicht der Jugendlichen in die Verbindlichkeit des Sprachkompetenztrainings
- Auslassen des Trainings durch schwierige Lebensumstände
- Krankenstände
- Schnupperlehrtage
- Baustellen-Aufträge
- Catering-Aufträge
- Jugendliche, die eine Lehrstelle gefunden haben

UMSETZUNG – ORGANISATION | Sowohl das SKT als auch die Durchgängige Sprachförderung fanden einmal pro Woche in der Trägerinstitution statt, jedoch war es nicht immer möglich, hier die gewünschte Kontinuität aufrecht zu halten.

7. Gruppentreffen – Coaching

Besonderes Augenmerk wurde auf Gruppentreffen gelegt, die das Projekt fachlich begleiteten. In regelmäßigen Abständen traf sich daher das Sprachkompetenzteam (SprachtrainerIn und fachliche Projektbetreuerin). Neben inhaltlicher und methodisch-didaktischer Reflexion wurde vor allem immer wieder die Projektentwicklung dahingehend geprüft, ob die Zielvorgaben auch eingebracht wurden, wie zum Beispiel die Förderung der Bildungssprache.

GRUPPENTREFFEN – COACHING | Regelmäßige Gruppentreffen - besonders im ersten Jahr des Projekts – dienen zur Reflexion und Abgleichung an die Zielvorgaben.

8. Profilanalyse

8.1. Allgemein

Von Beginn des Projekts an wurde Wert auf eine begleitende Beobachtung der Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Jugendlichen gelegt. Es muss allerdings angemerkt werden, dass für diese Altersstufe nach wie vor keine geeigneten Verfahren zur Sprachstandsdiagnose publiziert wurden. So unterlag dieser Teil der SKT einer stetigen Weiterentwicklung.

In der ersten Projektphase hatten die TeilnehmerInnen zu Beginn und am Ende des SKT je zwei Schreibimpulse zu bearbeiten, die nach morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Kriterien analysiert wurden. In der Folge wurden die Profilanalysen I+II für diese zwei Schreibimpulse angelegt, hierbei wurden die Erfahrungen des Projekts „Bumerang“ FörMig Hamburg als Grundlage herangezogen.

8.2. Profilanalyse - Kurzdarstellung

Die Profilanalyse ist keine Testung, sondern ein Analyseverfahren, das in diesem Fall die Entwicklung der deutschen Schriftsprachkompetenz beobachtbar machen soll. Um ein Gesamtprofil sichtbar machen zu können, müssten die Schreibimpulse jeweils auch in der Erstsprache vorgelegt werden, was im Rahmen dieses Projekts nicht möglich war. Die Profilanalyse zielt darauf, anhand von ausgewerteten Indikatoren ein individuelles Kompetenzprofil zu erstellen. In diesem Projekt diente sie zudem zur Beobachtung von Kompetenzzuwächsen.

Die Indikatoren wurden in vier Überkategorien zusammengefasst: Textpragmatik, Wortschatz, Bildungssprache, Syntax. Der Bereich der Grammatik wurde in diesem Fall nicht berücksichtigt, denn Ziel des SKT ist die Entwicklung und Förderung der Bildungssprache, so wird bei diesem Instrument zum Beispiel besonders auf den Grad der Textverknüpfung geachtet (Textkohärenz). Durch die Praxis hat sich jedoch der Wunsch des/der Sprachtrainers/in nach einer zusätzlichen Individualdiagnostik (Morphologie, Syntax, Lexik) herausgebildet, welche auch nach der ersten Profilanalyse durchgeführt wurde.

8.3. Durchführung

Die Profilanalyse I wurde in der dritten Kurswoche durchgeführt, die Schlusserhebung in einem der letzten Module. Durch die relativ häufige Änderung der Gruppengröße (Gründe siehe Punkt 6) haben allerdings nicht alle Jugendlichen an beiden Erhebungen teilgenommen.

Zu erwähnen ist, dass die KursteilnehmerInnen nicht speziell auf diese Profilanalyse vorbereitet werden, da es bei den Schreibaufgaben um die Aktivierung der individuellen gesamten (deutschen) Sprachkompetenz geht.

8.4. Konzeption und Auswertung

In der Profilanalyse werden je zwei verschiedene Schreibimpulse vorgegeben:

- Ein persönlicher Text in Form eines Briefs; in der Weiterentwicklung in Form einer Mail
- Ein fachsprachlicher Text
 - Profilanalyse I: Vorgangsbeschreibung / Fotosequenz

- "Kaffee machen"
- Profilanalyse II: Vorgangsbeschreibung / Fotosequenz
- "Geschirrspüler einräumen"

Die Auswertung erfolgt durch Eintragung in einen Auswertungs-bogen, der Zeitaufwand beträgt pro Bogen zwischen 15 und 30 Minuten.

8.5. Ergebnisse

Die erprobten Profilanalysen zeigen sehr unterschiedliche Ergebnisse. Prinzipiell gibt es vor allem beim zweiten Schreibimpuls Kompetenzzuwächse, besonders betrifft das die Verwendung von Adjektiven, die Zunahme von Satzverknüpfungsmustern und damit verbunden die Kohärenz der Texte. Manche Profilanalysen sind hinter dem ersten Ergebnis geblieben, wobei eine mögliche Begründung in der fehlenden Motivation am Ende des SKT liegen könnte. Prinzipiell ist bei einer solch komplexen Thematik wie der Kompetenzerweiterung im Bereich Bildungssprache anzumerken, dass die Erwartungen der sichtbaren Verbesserungen der Kompetenzen nicht zu hoch gestellt werden dürfen. Mündliche Rücksprachen mit den Teams vor Ort und die persönliche Einschätzung des/der SprachtrainerIn sprechen aber von deutlichen Kompetenzerweiterungen, besonders im pragmatischen Bereich (= Sprechen mit Gesprächspartnern), aber auch im Umgang mit Texten (z.B. Lesedauer).

8.6. Andere Verfahren

Wie bereits erwähnt, gibt es keine marktgängigen Sprachstandsdiagnosen für diese Zielgruppe. Daher wurde neben der Profilanalyse im letzten Durchgang des SKT zudem ein C-Test in einer Probephase eingeführt. Des Weiteren wurde eine Matrix zur Sprachstandsfeststellung entwickelt, auch diese befindet sich noch in der Testphase, daher liegen noch keine Beobachtungen/Ergebnisse vor.

PROFILANALYSE | Um die Entwicklung der Sprachkompetenz der Jugendlichen beobachtbar zu machen, wurde eigens eine Profilanalyse entwickelt. Diese wurde am Anfang und am Ende jedes SKT durchgeführt. Die Ergebnisse sind divergent, was unterschiedliche Gründe hat, vor allem ist aber darauf hinzuweisen, dass die Profilanalyse ausschließlich die schriftsprachliche Sprachkompetenz beobachtet. Weitere Verfahren (C-Test; Matrix) sind noch in der Erprobung.

9. Dokumentation/Evaluation

Das vorliegende Projekt wurde umfangreich dokumentiert. Im Folgenden sind die verschiedenen Dokumentationen angeführt:

- Alle Übungseinheiten:

Ablauf und Struktur + alle Materialien und Vorlagen, vorliegend in einer Mappe mit gestaltetem Logo (jede/r TeilnehmerIn erhielt eine eigens gestaltete SKT-Mappe, um die Materialien zu sammeln)

- Reflexionen zu jedem Modul
- Semesterreflexion des SKT vom/von der SprachtrainerIn
- Lernerbiographie jedes/r Teilnehmers/in
- Dokumentationsblatt aller TeilnehmerInnen
- Profilanalyse – Auswertungen
- Profilanalysen – Statistik
- Evaluation durch die KursteilnehmerInnen
- Mappe Wissenstransfer (Ablauf der Module und Vorlagen)
- Präsentationstexte: Internetportal (www.okay-line.at) und Folder

Zur Evaluation wird nach Beendigung aller Trainings mit Ende Quartal 1 2012 ein ausführlicher Bericht verfasst, der auf Anfrage auch zugestellt wird.

DOKUMENTATION | Das Projekt wurde umfangreich dokumentiert (Übungseinheiten, Reflexionen, Lernerbiographien, Teilnehmerdokumentation, Profilanalysen, Evaluation).

10. Erfahrungen – Reflexionen

Alle Module wurden von dem/der SprachtrainerIn schriftlich reflektiert und bei der fortlaufenden Weiterentwicklung des Projekts eingebracht. Zusammenfassend können folgende Punkte angeführt werden:

Organisation:

- Die Zusammenarbeit mit den Betreuungsteams vor Ort war durchwegs gut – zum Teil gab es jedoch Kommunikations- und Organisationsprobleme (z.B. Ausfallen des Trainings, Trainingsräumlichkeiten nicht verfügbar, Vorzug von Arbeitsaufträgen etc.).
- Das Prinzip der Durchgängigen Sprachförderung wurde von den Teams vor Ort weitgehend positiv aufgenommen, was heißt, dass der/die SprachkompetenztrainerIn volle Unterstützung bei der Durchführung fand – weiterhin aber sollte der effektive Wissenstransfer in die Teams forciert werden.
- Die Raumverhältnisse wurden nicht immer einem angenehmen Lernort gerecht.
- Das „Auseinanderfallen“ der Gruppen teilweise schon anfangs, aber im Besonderen am Ende der Maßnahmen stellt eine große Herausforderung an die Organisation der SKT dar.
- Die Organisation der Durchgängigen Sprachförderung zeigte sich als besonders schwierig, da die Anwesenheit der Jugendlichen erst immer vor Ort abgeklärt werden konnte und daher großen Unregelmäßigkeiten unterworfen war.

SKT-TeilnehmerInnen:

- Sehr positives Feedback durch die KursteilnehmerInnen – bestätigt durch persönliche Aussagen, aber auch durch hohe Anwesenheitszahlen und überpünktliches Erscheinen in den Kursen.
- Bemerkenswerte Verbesserung der sozialen Kompetenz der KursteilnehmerInnen, des Miteinander in der Gruppe, des Einhaltens der vereinbarten Regeln.
- Eindeutige Verbesserung der Bereitschaft der Jugendlichen, sich mit längeren Texten auseinander zu setzen (lesen, Texte „knacken“).
- Anhebung des Sprachbewusstseins der Jugendlichen und ihrem Selbstbewusstsein, sich in ihrem eigenen Lernprozess wahrzunehmen (Nachfragen bei Unklarheiten, Formulieren von Lernwünschen). Wenn auch manche Profilanalysen im schriftsprachlichen Bereich wenig Verbesserung aufzeigen, so sind sich der/die Trainer/in einig, dass alle TeilnehmerInnen am Ende des SKT deutliche Verbesserungen bei der Bewältigung (Lesen und Verstehen) von Fachtexten zeigten.
- Die eigens für dieses Training konzipierte Mappe und die Abschlusszertifikate waren für die TeilnehmerInnen eine positive Anerkennung für ihre Leistung.
- Sehr gut nahmen die TeilnehmerInnen das individuelle Feedback durch den/die Sprachtrainer/in in Bezug auf die Verbesserung ihrer Sprachkompetenz auf.

SprachkompetenztrainerIn:

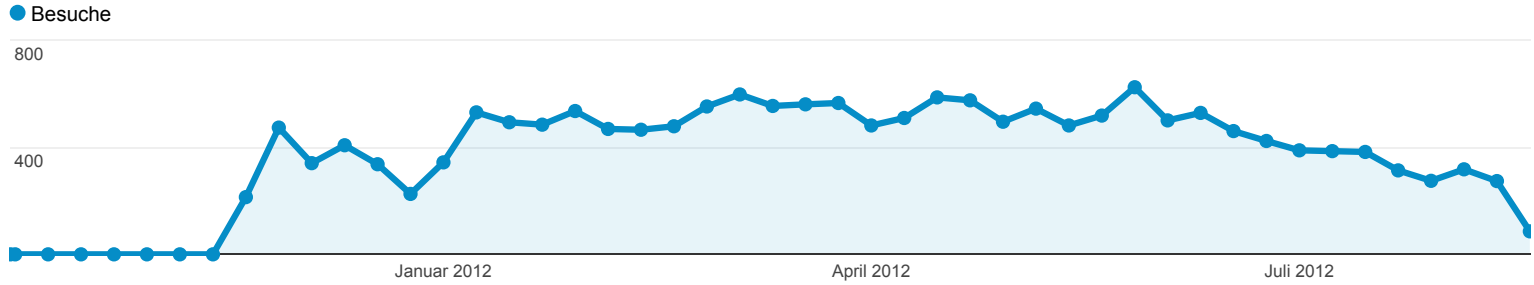
- Positiv ist die kleine Gruppengröße (6-8 TN)
- Die regelmäßigen Gruppentreffen ermöglichten eine flexible und gezielte Weiterentwicklung des Trainings.
- Die schriftlichen Reflexionen waren wichtig für die Selbstwahrnehmung des/der Trainers/in in seiner/ihrer Rolle als Sprachvermittler, dienten aber auch dem konstruktiven Gespräch über die Kursentwicklung und sollen weiterhin eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichtseinheiten sein.

ERFAHRUNGEN – REFLEXIONEN | Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das SKT bei den Jugendlichen durchwegs große Akzeptanz fand, was sich in den persönlichen Stellungnahmen nachlesen lässt. Die Zusammenarbeit mit den Trägerinstitutionen kann als überwiegend positiv bezeichnet werden. Die Durchführung der einzelnen SKT stellte sich manches Mal aus individuellen oder aus organisatorischen Gründen als schwierig dar.







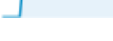
Besucherübersicht

% von besuche: 100,00 %

Übersicht



12.960 Personen haben diese Website besucht.

-  **Besuche: 17.799**
-  **Eindeutige Besucher: 12.960**
-  **Seitenaufrufe: 51.739**
-  **Seiten/Besuch: 2,91**
-  **Durchschnittl. Besuchsdauer: 00:02:10**
-  **Absprungrate: 55,90 %**
-  **% Neue Besuche: 72,81 %**



72,86 % New Visitor
12.968 Besuche

27,14 % Returning Visitor
4.831 Besuche

Land/Gebiet	Besuche	% Besuche
1. Austria	14.494	81,43 %
2. Germany	1.563	8,78 %
3. Switzerland	700	3,93 %
4. Liechtenstein	183	1,03 %
5. Turkey	92	0,52 %
6. Italy	75	0,42 %
7. (not set)	46	0,26 %
8. United States	45	0,25 %
9. Hungary	36	0,20 %
10. Poland	34	0,19 %

[Vollständigen Bericht anzeigen](#)